

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

berief man ihn als Lehrer an die kantonale Taubstummenanstalt in Hohenrain, er musste jedoch aus Gesundheitsrücksichten nach vier Jahren den Unterricht aussetzen und kam nach längerem Kuraufenthalt an die katholische Privatschule in Bern, die man jedoch während der Kulturmärszeit im Namen des Gesetzes erdrosselte. So verlor Martin Fellmann sein liebes Wirkungsfeld; doch berief ihn die Luzerner Regierung 1874 neuerdings an die Taubstummenanstalt Hohenrain, diesmal als Direktor, wo er bis 1905 ununterbrochen ausharrte.

Direktor M. Fellmann war ein geborner Lehrer und Erzieher. Er bildete sich rastlos weiter, erwarb sich tiefgründige Spezialkenntnisse für den Taubstummenunterricht, besaß eine vorzügliche Mitteilungsgabe und ein goldenes, heiteres Lehrerherz. Das sicherte ihm auch die großen Erfolge, auf die er während der langen Zeit seiner Wirk-

samkeit zurückblicken konnte. Außerdem betätigte er sich mit seinem Taktgefühl an den Fragen der Öffentlichkeit und war die Seele musikalischer und gesellschaftlicher Kreise, aber auch ein guter Familenvater, der seine fünf Kinder in Gottesfurcht und weiser Lehre erzog und sie alle wiederum dem Lehrstande schenkte.

Nachdem Direktor Fellmann von seinem sorgenvollen Posten zurückgetreten, erfreute er sich eines schönen Lebensabends, wohl gelitten und hochgeachtet von allen, die ihn kannten. Sein Beispiel als Katholik, als Lehrer und Bürger wirkte auf die ganze Umgebung im besten Sinne erzieherisch. So durfte er denn mit ruhigem Herzen seinem letzten Stündlein entgegenblicken, das ihm nicht Schrecken und Gram, sondern Freude voll himmlischer Süßigkeit bringen sollte.

R. I. P.

Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz. (Bundesamtlich anerkannt.)

Bericht des Präsidenten anlässlich der Delegiertenversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz am V. Schweiz. Katholikentag in Freiburg.

Samstag, den 23. Juli 1921, nachm. 1/24 Uhr im Vorlesungsraum Nr. des Universitätsgebäudes.

Hr. Präsident J. Desch, eben noch nach tapferer Velotour (St. Gallen-Freiburg) noch just im richtigen Momente in der ehrwürdigen Bähringerstadt an der Sarine eingerückt, entwarf in prägnanter Kürze und Klarheit ein getreues Bild über die Entwicklung und den derzeitigen Stand unserer Frankenkasse in allen wesentlichen Details.

1. Als Stimmenzähler beliebte Hr. R. Schnellmann, St. Gallen O; als Protokollführer der Unterzeichnete.

2. Von der Verlesung der Jahresrechnung und des Rechnungsberichtes wird in Anbetracht der vorgerückten Zeit Umgangnahme beschlossen.

3. Als Ersatz hießt orientiert Hr. Präsident Desch in seinen Mitteilungen über die Hauptzahlen.

Das Vermögen pro 1920 belief sich auf Fr. 17'268.65 Rp. Die Vermögenszunahme betrug Fr. 647.95. Die verehrlichen Lehrerinnen in Klasse I belasten die Kasse bei Fr. 186.90 Einzahlungen, Fr. 652 Auszahlungen mit Fr. 465.10. Des Weiteren werden die revidierten Absätze von Art. 14 und 17 (die mit 1. Jan. 1919 bezw. 15. Sept. 1920 in Kraft getreten sind) nochmals in Erinnerung gebracht.

Auf der einen Seite wird die Kasse aus allen

möglichen Gründen angesprochen; anderseits vermisst man noch immer eine große Zahl von Kollegen als Kassa-Mitglieder. Mögen sich diesbezüglich die Verhältnisse je länger desto mehr bessern, zumal in Bezug auf den letzten Punkt, da ja die Leistungen der Kasse, im Vergleich mit andern als beste bezeichnet werden müssen. Der Mitgliederbestand steht gegenwärtig bei 250. Jahresrechnung und Einzahlungsmodus erhalten einstimmige Genehmigung.

4. Die allgemeine Umfrage blieb unbefragt.

5. Unter dem Beifall der Versammlung wird den Organen der Frankenkassaführung, speziell Hr. Desch, seitens des Zentralpräsidenten der gebührenden Dank ausgesprochen.

Der Interimsaktuar:
Thomas Schönenberger

Schulnachrichten.

Luzern. Prämiierung der Konferenzarbeiten des Schuljahres 1919/20. Als beste Lösungen der ersten erziehungsrätslichen Aufgabe, „Notenerteilung und Promotion“, wurden prämiert jene der Herren Lehrer: Buchmann Xaver, Sigigen, und Meierhans Kaspar, Inwil, mit je 50 Fr.; Bössart Konrad, Schötz; Brun Joseph, Knutwil und Bötscher Joseph, Schüpfheim, mit je 15 Fr. Alles ältere, erfahrene Praktiker.

Bei der zweiten erziehungsrätslichen Aufgabe über „Das Arbeitsprinzip im Unterricht und seine erzieherische Wirkung“, konnte folgenden Bearbeitern eine Prämie zuerkannt werden: Hrn. Sekundarlehrer Jung Adolf, Luzern und Schw. Modesta Kräuter, Hochdorf, je 50 Fr.; den Herren Bernet Alois, Sekundarlehrer, Ettiswil; Bucher Dominik, Lehrer, Neuenkirch; Gut Joseph,

Lehrer, Nickenbach; Lehni Karl, Lehrer, Eigerwil und Schaller Xaver, Lehrer, Winterbühl (jetzt Sekundarlehrer in Aesch), je 15 Fr. Es haben sich nur jüngere Lehrpersonen an diese Aufgabe herangewagt.

Die Verfasser von Freiarbeiten müssen sich jeweilen mit einer Ehrenmeldung begnügen. Die besten Arbeiten sind eingelangt von: 1. Jenni Rosa, Lehrerin (jetzt Frau Oberrichter Dr. Stadelmann), Escholzmatt, über „Die Kunst des Erzählens“. 2. Bucher Mauriz, Lehrer, Bütenberg, über „Wie soll der Geschichtsunterricht erteilt werden“. 3. Hünzeler Alois, Lehrer, Bodermoos, über „Ein Schulbesuch“. 4. Schmidiger Joseph, Lehrer, Klusen, über „Bedeutung des Geschichtsunterrichtes“.

Es mag nicht überflüssig sein, wieder einmal daran zu erinnern, daß die Beurteilung der Konferenzarbeiten sich auf Inhalt, Stil, Rechtschreibung und äußere Form bezieht. Am meisten fällt der Inhalt ins Gewicht. Daneben dürfen aber die andern Anforderungen nicht übersehen werden. Letzteres möchten sich besonders jene Verfasser merken, die ihren Namen im vorstehenden Verzeichnisse vergeblich suchen.

ma.

Solothurn. Die Lehrerelexerzitien in Mariastein vom 3.—7. Okt. waren sehr fruchtbar. Teilgenommen haben 19 Lehrer, worunter 12 Aargauer.

F.

— Die Tagung des katholischen Erziehungsvereins vom 3. Okt. in Dornach nahm für alle Teilnehmer einen hochbefriedigenden Verlauf. Hw. Herr P. Hyazinth O. C. vom Kloster Dornach behandelte in der Festpredigt die Berufsfreude, Berufstreue und Berufstüchtigkeit des kathol. Erziehers, und H. Herr Pfarrer Mc. Arnet, Reinach (Basell.) sprach am Nachmittag über den erzieherischen Wert der hl. Sakramente, zwei Themen, die einander trefflich ergänzten. — Herr Fürsprech Jäcker, Solothurn, zeigte den Zuhörern, wie notwendig heute eine wohlorganisierte Berufsberatung gerade für uns Katholiken ist. Er wies darauf hin, wie die heutige wirtschaftliche Entwicklung und der Fabrikbetrieb die Beruflosigkeit förderte, wie das Elternhaus oft in unverständlicher Art nur die rasche und hohe Verdienstmöglichkeit der ungelernten Söhne und Töchter ins Auge sah, wie endlich die heutige Schule von einem falschen Bildungsideal getragen wurde, das nur Diesseitsinteressen des jungen Menschen kennt, mehr dem Sozialismus als dem Vaterlande diente, in der Jugend mehr Frühsorten und Fallobst treibt, als gründliche Charaktere. —

In der Diskussion traten u. a. folgende Forderungen in den Vordergrund: Vermehrter Religionsunterricht, Schaffung einer katholischen Stellenvermittlung, Ausbau der landwirtschaftlichen Schule in Mariastein, Propaganda für das kathol. Schülerjahrbuch. Noch manche andere nützliche Anregung fiel; aber der unerbittliche Zeiger wies manchem der anwesenden Lehrer die Stunde zum Abgang in die gnadenreichen Exerzitien nach Mariastein.

Appenzell J.-Rh. Mit 1. Okt. sind die revidierten Statuten unserer Lehrer-Alters-

Kasse, nachdem die Landesschulbehörde sie genehmigt, in Kraft getreten. Nach denselben bezieht ein Pensionär mit 40 kant. Schuljahren 1500 Fr. Jahrespension. Die Pension beginnt nach dem 10. Dienstjahr mit 375 Fr. und steigt mit jedem weiteren Dienstjahr um je $3\frac{1}{2}$ Fr.; die Witwe eines im aktiven Dienste verstorbenen Lehrers genießt die Hälfte der dem Gatten zukommenden Pension. Jede hinterlassene Waise erhält bis zum 18. Lebensjahr jährlich 100 Fr., jede Doppelwaise 120 Fr. Mit 45 Dienstjahren hat jeder Lehrer Anspruch auf Pensionierung. Jeder Neueintretende hat beim Alter bis auf 30 Jahre 2 %, bis 40 Jahre 3 % und bei über 40 Jahren 5 % des 60000 Fr. betragenden Kassavermögens als Eintrittstage zu bezahlen. Wer aus dem kantonalen Schuldienste austritt, erhält als Rückvergütung:

bei über 20 Jahren Mitgliedschaft	100 %
" 15 "	90 %
" 10 "	80 %
" under 10 "	75 %

der Einlagen excl. Eintrittstage und Zins zurück. — Wer nach 25jähriger Mitgliedschaft in den kant. Staatsdienst oder in den Schuldienst eines andern Kantons übertritt, kann gegen Weiterentrichtung des jeweiligen Personalbeitrages plus $\frac{1}{20}$ des Staatsbeitrages Mitglied der Kasse bleiben; es steht ihm jedoch jederzeit frei, gegen Bezug von 100 % seiner Einzahlungen excl. Zins und Eintrittstage auszutreten. — Der Jahresbeitrag der Lehrer beträgt 60 Fr. Außerkantonale Dienstjahre werden angerechnet, wenn für jedes derselben 90 Fr. (d. i. Personalbeitrag + $\frac{1}{20}$ des Staatsbeitrages) einzubezahlt werden. Der Staat leistet jährlich aus dem Titel der Bundesabvention und als Zusatzleistung der Landeskasse zusammen jährlich mindestens 600 Fr., d. i. 30 Fr. pro Mitglied. Gegenwärtig hat die Kasse einen Pensionär mit 940 Fr. Jahrespension. Das Unternehmen, in der Hauptzache das Werk der Lehrer-Solidarität, fußt auf versicherungstechnischen Berechnungen des verstorbenen Hrn. Konrektor Gintensperger in St. Gallen und war bisher sichtlich vom Segen Gottes begünstigt. Möge es immerdar so bleiben! Haben wir auch noch nicht das, was wir haben sollten — und zwar sowohl in Bezug auf staatliche Unterstützung wie Pensionshöhe, so ist doch ein schönes Resultat erreicht und die Hoffnung berechtigt, daß die Lehreralterskasse das werde, was sie leider vielen sein muß: ein Zukunftstrost.

St. Gallen. Die Lehrerschaft hat sich in 10 Bezirken für und in 4 Bezirken gegen Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen ausgesprochen.

— : Die Jahresaufgabe des K. L. B. ist in den 14 Sektionen zur Besprechung gelangt. 10 derselben haben den Theben der Delegiertenkonferenz Wil zugestimmt, während 4 (Alt- und Untertoggenburg, Gossau und Werdenberg) eine ablehnende Haltung einnahmen.

Der Wunsch, daß die schweiz. Lehrerschaft auch Gelegenheit erhalte, zu dem abgeänderten Prüfungsmodus Stellung zu nehmen, ist an das eidgenössische Militärdepartement weiter geleitet worden. —

Dienstag, den 11. Oktober sind die durch eine spezielle Unterstützungsaktion des R. V. B. zur Erholung ausgewählten vorarlbergischen Lehrerkindern über die Grenze gekommen und teils in einzelnen Familien, teils im Ferienheim Sonnenhof, Oberhelfenschwil für ca. 8 Wochen versorgt worden.

* Unsere diesjährige kantonale Sekundarlehrerkonferenz wurde im rebenumkränzten Bernegg abgehalten. Den Verhandlungen vorgängig, hielt der umfältige, sympathische Konferenzpräsident, Reallehrer Mauchle aus St. Gallen, ein geistreiches Eröffnungswort über die Wechselbeziehungen zwischen Unterricht und Erziehung. Zur Diskussion standen die beiden Arbeiten im grünen Heft: Der Modellierunterricht von Hans Wagner, Zeichnungslehrer der Kantonschule und zwei Unterrichtsbeispiele zur elementaren Volkswirtschaftslehre vom Vereinspräsidenten. Die Kommission wird die Abhaltung eines speziellen Modellierkurses in die Wege leiten. — Die bisherige Kommission wurde bestätigt — den Gruß des schul- und lehrerfreundlichen Konferenzortes entbot in wohlgesetzter Rede der evangelische Ortspfarrer; als Gäste waren erschienen eine Abordnung des Erziehungsrates und solche von den Bezirksschulräten St. Gallen und Unterheintal. Das Rheintal präsentierte sich in einem farbenprächtigen Frühherbsttag.

Aargau. Resultat der außerordentlichen Patentprüfung für Lehrer in Wettingen (nach Mitteilung eines Kandidaten): Von 13 Kandidaten wurden 7 patentiert, darunter 2 Katholiken und 1 Katholikin. 4 Katholiken wurden nicht patentiert. F.

An die Sektionen!

Art. 7 der Zentralstatuten verpflichtet die Sektionen, die statutarischen Mitgliederbeiträge alljährlich bis 1. Okt. dem Zentralkassier einzuzahlen. Es sind noch einige Beiträge ausstehend. Wir ersuchen die Sektionen, um beförderlichste Einzahlung derselben auf Postcheck: Schriftleitung der „Schweizer-Schule“, Luzern, No. VII. 1268. Mit dem Jahresbeitrag sind auch allfällige Mutationen im Mitgliederbestand mitzuteilen.

Littau, 10. Okt 1921.

Der Zentralkassier: Alb. Elmiger.

Lehrerzimmer.

An unsere verehrten Leser und Mitarbeiter. Zur Freude unserer ganzen Lesergemeinde kann die Schriftleitung melden, daß gegenwärtig noch eine große Reihe prächtiger Arbeiten der Veröffentlichung harren und nur den günstigen Augenblick abwarten, bis sich ein geeignetes Plätz-

Diapositive für Schule und Haus

83 X 83 mm schwarz à Mk. 8.—, koloriert à Mk. 18.—
83 X 100 mm do. à Mk. 8.50, do. à Mk. 18.50
zirka 3000 Serien lieferbar, zum Teil mit Vortrags-Texten.
Projektionsbilder für Laterna magica, 48 Bilder Mk. 144.—
P. F. A. Serien (Projektion für Alle) 24 Bilder mit Text
Mk. 60.— Reichhaltiger Katolog Fr. 2.— Lieferung ab
Verlag. P 6735 Y

L. Z'Berg, Generalvertreter, Bern, Bernastr. 46

chen in unserm Organ für sie findet. Wir nennen u. a. folgende Titel: Vom Sprachunterricht in der Volkschule; Bildung; 12 Rezepte für Gewerbeschullehrer; Angewandte Pädagogik; Rückständigkeit?; Lehrer oder Beamter?; Zurück zur Erziehungslehre Jesu Christi; Religion, Ethik und Schule; Das st. gallische Erziehungsgesetz (Entwurf); Das holländische Schulgesetz; Anregende Ermahnungen; Methode des Schulgesangunterrichtes; Sexuelle Probleme; Neue Rechtschreibung; Unsere Jungen; Wie wehren? Ein Notbehelf etc. — Dazu kommt die Fortsetzung bereits begonnener Arbeiten. —

Wir bitten um gütige Nachsicht, wenn nicht jedem Wunsche auf baldige Veröffentlichung nachgelebt werden kann. Aber die Schriftleitung schwimmt lieber im Nebelstrudel, als daß sie trocken liegen müchte!

Die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit unseres Organes, die wir der Regsamkeit unserer lieben Mitarbeiter verdanken, darfste manchen Freund der „Schw.-Sch.“ ermuntern, unserer einzigen katholischen Schulzeitung in der deutschen Schweiz neue Leser und Abonnenten zu werben. Solche Propagandaarbeit ist durchaus notwendig. Es sind immer noch viele Lücken zu füllen; noch mancher Unentschädigte ist durch persönliche Aufmunterung zu gewinnen, mancher Verirrte wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. Wir kämpfen um eine heilige Sache: um unsterbliche Kinderseelen! Freunde, helft wacker mit, wo immer sich Gelegenheit dazu bietet!

„Exerzitien-Nachklang“ mußte wegen Raumman gel verschoben werden.

Stellennachweis.

Gesucht wird nach der französischen Riviera ein tüchtiger **Privatlehrer** (Hauslehrer) von seriösem Charakter und guten Umgangsformen. Gefordert sind gründliche Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, Patentausweise für alle Fächer der Sekundarschulstufe und Besichtigung zur Erteilung des Unterrichtes in Violin und Zeichnen. Anstellungsdauer: Weihnachten 1921 bis Ostern 1922.

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Angaben von Referenzen sind zu adressieren an das Sekretariat des kath. Schulvereins Willenstr. 14, Luzern.

Aarg. Lehrstellen

suchen verschiedene Stellvertreter und Stellvertreterinnen und kathol. Lehrer und Lehrerinnen durch Dr. Fuchs, Rheinfelden.

Zuschlagsfonds für die „Sch.-Sch.“.

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Von M. W. in Sch. 5 Fr. Herzlichen Dank.

Sekundarlehrer,

katholisch; deutsch und französisch sprechend sucht entsprechende Stelle im In- oder Ausland.

Offerten unter Chiffre Schw. No. 25 Publicitas Luzern.